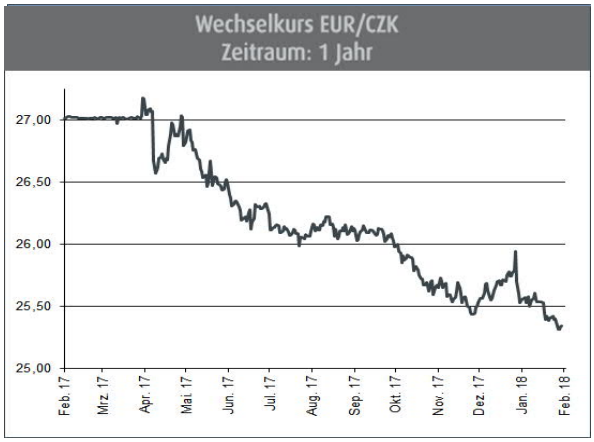
Tschechische Krone (Stand: 05.02.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

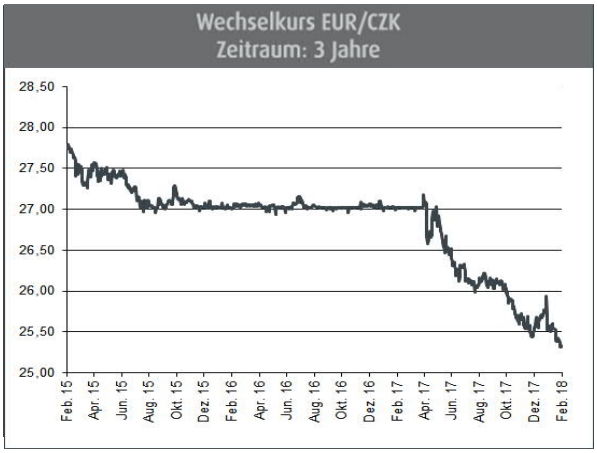
Wie von den Marktbeobachtern mehrheitlich erwartet, haben die Währungshüter der Tschechischen Notenbank (CNB) Anfang Februar eine weitere Zinserhöhung um 0,25 % auf nun 0,75 % beschlossen. Im Gegensatz zu anderen Notenbanken der Region gehen sie von einem nachhaltigen Trend beim Anstieg der Verbraucherpreise aus; auch wenn sie ihre entsprechenden Prognosen leicht senkten und erwarten, dass es kurzfristig zu kleinen Rücksetzern kommen kann. Die Inflationsrate liegt momentan im Jahresvergleich auf einem guten Wert von 2,40 %. In den Augen der Analysten ist mit der jüngsten Zinserhöhung das vorläufige Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht. Im Schnitt rechnen sie 2018 noch mit weiteren Zinserhöhungen im Rahmen von insgesamt rund 1 Prozentpunkt. Ansonsten floriert vor allem die Industrie in Tschechien. So auch in einem der bedeutendsten Industriezweige, der Autoproduktion. Dabei sind es nicht tschechische Marken, die hier produzieren, sondern internationale Konzerne haben ihre Produktion in unser Nachbarland ausgelagert. Unter anderem betreibt hier die Opel-Konzernmutter PSA eine gemeinsame Fabrik mit Toyota. Die Pkw-Produktion in Tschechien ist 2017 neuerlich gestiegen, und zwar um 5 % auf den neuen Jahresrekord von 1,41 Millionen Fahrzeugen. Der Produktionsanstieg geht in erster Linie auf den größten Hersteller des Landes zurück, die VW-Tochter Skoda Auto, die ihre Produktion um 12 % auf 858.103 Autos erhöhte. Die beiden anderen Autobauer im Land fuhren ihre Produktion hingegen zurück, nämlich Hyundai und TPCA. Nach einer verlorenen Vertrauensabstimmung im Parlament ist die neue tschechische Minderheitsregierung von Milliardär Andrej Babis Mitte Januar zurückgetreten. Babis reichte den Rücktritt bei Präsident Milos Zeman ein. Zeman, ein Verbündeter Babis', bat diesen gleich wieder,



eine neue Regierung zu bilden. Er werde ihn im Februar als Ministerpräsident vereidigen, kündigte Zeman an. Um zu regieren, muss jede Regierung eine Vertrauensabstimmung im Parlament gewinnen. Das war Babis am 16.01.2018 nicht gelungen. Babis' gemäßigte Bewegung Ano hatte die Parlamentswahlen im Oktober für sich entschieden und 78 Sitze im Unterhaus bekommen. Es wollte jedoch keine andere Partei im Parlament eine Mehrheitsregierung mit Ano bilden, weil sie Babis wegen Betrugsvorwürfen gegen ihn für ungeeignet halten. Bei den Vorwürfen geht es um EU-Subventionen. Babis hat die Anschuldigungen zurückgewiesen. Er hat aber bereits eingeräumt, dass er der nächsten Regierung möglicherweise nicht angehören werde.

Ausblick

Wie in unseren letzten Währungsberichten prognostiziert, musste die Tschechische Krone zum Jahreswechsel einen deutlichen Kursrücksetzer hinnehmen. Nach den dynamischen Kursgewinnen der vergangenen Monate war dies nicht weiter verwunderlich und ist auf einsetzende Gewinnmitnahmen zurückzuführen. Auch wenn die Kurskorrektur deutlich war, bedeutet dieses nicht ein Ende des mittelfristigen Aufwärtstrends, sondern bestätigt diesen sogar. Vor dem Hintergrund der boomenden Wirtschaft stehen die Chancen gut, dass der Kurs der Tschechischen Krone in den kommenden Wochen und Monaten weiter zulegen kann. Marktbeobachter gehen davon aus, dass seitens der Notenbank vorerst keine überraschenden Signale oder gar Aktionen kommen werden. Die Wahrscheinlichkeit anziehender Notierungen ist derzeit insgesamt sehr hoch. Chancenorientierte Anleger, die auf das wirtschaftliche Potential Tschechiens und auf eine bevorstehende Fortsetzung des Aufwertungstrends setzen wollen, können weiterhin in die Tschechische Krone einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1 - Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.